

Januar 2022 / MEC

Integrationsförderung der Stadt Zürich

Jahresbericht 2021

Einleitung

Die Integrationsförderung der Stadt Zürich (IF) ist innerhalb des Präsidialdepartements ein Bereich der Dienstabteilung Stadtentwicklung. Sie hat strategische und koordinierende Aufgaben und ist für die Umsetzung verschiedener operativer Angebote zuständig. Der Jahresbericht der IF bietet im Sinne einer überblicksartigen Dokumentation einen Einblick in die 2020 realisierten Projekte und Aktivitäten. Er gliedert sich nach inhaltlichen Arbeitsfeldern, die sich auf die drei Stossrichtungen (I) «Städtische Institutionen und Angebote», (II) «Zugezogene Bevölkerung» und (III) «Gesamte Wohnbevölkerung» beziehen.

Das Wichtigste in Kürze

Die pandemiebedingten Massnahmen wirkten sich 2021 insbesondere auf die operativen Tätigkeiten der IF aus. Schalter mussten geschlossen, Veranstaltungen online durchgeführt und die maximale Anzahl Teilnehmende den Raumgrössen angepasst werden. Dennoch gelang es, bei gegenüber dem Vorjahr teils tieferen und teils höheren Teilnehmerzahlen, fast alle Angebote durchgehend aufrecht zu erhalten und qualitativ hochwertig durchzuführen. 1397 Personen haben an einem Deutschkurs teilgenommen und 311 Personen wurden am Welcome Desk bzw. 837 Personen schriftlich oder telefonisch beraten. Weitere 1643 Personen nutzten ein sprachgruppenspezifisches Informationsangebot. Während die Migrationskonferenz und die interkulturellen Programmwochen About Us! erfolgreich durchgeführt werden konnten, wurden die Integrationskredite 2021 erstmals überhaupt nicht ganz ausgeschöpft.

Integrationspolitisch im Vordergrund standen 2021 der gut beachtete Bericht der Projektgruppe «Rassismus im öffentlichen Raum» und die Weiterentwicklung der kantonalen Integrationsprogramme KIP. Dazu kamen unter anderem Entscheide für erneuerte oder neue Finanzbeiträge an private Trägerschaften, eine internationale Fachtagung zum Thema Sans-Papiers oder die aktive Mitwirkung in städtischen Gremien.

Das Team der IF 2021

Adamo Antoniadis, Cristiana Baldauf, Michael Bischof, Remo Blumenthal, Bettina Bütikofer, Cristina Büttikofer, Johanna Frei, Natalia Huser, Andreja Kozina, Christof Meier, Vithyaah Subramaniam, Virginia Suter, Barbara Thurnher. Sie teilten sich 970 Stellenprozente.

Ergänzt wurde das Team IF im Jahr 2021 durch die Praktika von Ueli Schnetzer (bis Juli) und Irina Picmous (ab November) sowie durch die Kursleiterinnen und Kinderbetreuerinnen der Integrationskurse für Frauen «In Zürich leben».

I: TÄTIGKEITEN ZUGUNSTEN STÄDTISCHER INSTITUTIONEN UND ANGEBOTE

Arbeitsfeld 1 «Städtische Integrationspolitik»

Das vom Bund mitfinanzierte **kantonale Integrationsprogramm** wurde erfolgreich umgesetzt. Es wird in den Jahren 2022-2023 für die verkürzte Periode KIP 2^{bis} verlängert. Der Stadtrat genehmigte die von der IF vorbereitete städtische Umsetzung. Der Rahmenvertrag und die Leistungsvereinbarung zwischen Kanton und Stadt Zürich sind unterzeichnet.

Für die Finanzperiode 2022-2025 genehmigten der Gemeinderat bzw. der Stadtrat die Weiterführung der **städtischen Beiträge** an das Zürcher Forum der Religionen und die ausländerechtliche Beratungsstelle MIRSAH sowie die neuen Beiträge an das Beratungsangebot MosaiQ des HEKS und das Projekt Potenzialerhebungen der FEMIA. Im Gemeinderat noch pendent ist der neue städtische Beitrag an den Verein Maxim Theater.

Die von der IF geleitete interdepartementale Projektgruppe «**Rassismus im öffentlichen Raum**» publizierte im Frühling 2021 ihren Bericht. Der Stadtrat gab die Umsetzung der Empfehlungen in Auftrag und setzte für deren Koordination sowie für die Bearbeitung ähnlicher Themenstellung das Gremium «Erinnerungskultur» ein. Der Bericht wurde auf der Website 700 Mal aufgerufen und führte in Politik und Medien zu anhaltenden inhaltlichen Diskussionen. Neben Zustimmung und Lob gab es auch Kritik und Kontroversen.

Der Gemeinderat genehmigte anfangs November 2021 den vom Stadtrat 2020 beantragten Kredit für die Vorbereitungsarbeiten zur Einführung einer **Züri City-Card**. Aufgrund des eingereichten Referendums wird es im Mai 2022 zu einer Volksabstimmung kommen.

Die **politischen Anfragen** des Gemeinderats, bei denen sich die IF 2021 an den Antwortvorbereitungen beteiligte, bezogen sich auf Rassismus im öffentlichen Raum und in Lehrmitteln, auf Fragen zu Sans-Papiers und städtischen Meldepflichten, auf die politische Beteiligung nicht Stimmberechtigter sowie auf die Informationsarbeit für romanisch Sprechende.

Der **Ausländerinnen- und Ausländerbeirat** ABR traf sich 2021 zu sechs Plenarsitzungen sowie im Rahmen seiner thematischen Arbeitsgruppen. Das jährliche Arbeitstreffen mit einer Delegation des Stadtrats thematisierte «das Gefühl, dass ich die Dinge in dieser Stadt beeinflussen kann». Mit einem neuen Flyer sowie mit öffentlicher Präsenz verstärkte der ABR seine Kommunikation. Auch nutzte der ABR die sich bietenden Gelegenheiten, sich in verschiedene städtische Vorhaben und Gremien einzubringen. Durch die IF vorbereitet wurde zudem die anfangs 2022 erfolgende Neuwahl.

Die Zusammenarbeit mit der **Fachstelle Integration** des Kantons verlief partnerschaftlich und konstruktiv. Im Vordergrund standen der Austausch über pandemiebezogene Schutzmassnahmen und die Weiterentwicklung der KIPs. Dazu kamen die Mitwirkungen der IF in der Begleitgruppe zum KIP sowie in den Jurys von zwei kantonalen Submissionen.

Die städtischen Interessen zur Weiterentwicklung der **nationalen** Migrations- und Integrationspolitiken wurden durch die IF auch 2021 insbesondere im Rahmen der Fachkonferenzen der Integrationsdelegierten (KID) bzw. der Kompetenzzentren Integration (KOFI) vertreten. Inhaltlicher Fokus dabei waren die Vorbereitung von KIP 3 sowie die Integrationsförderung im Bereich Zusammenleben. Dazu kamen Kontakte mit dem Schweizerischen Städteverband SSV, dem Staatssekretariat für Migration SEM, das Präsidium der Qualitätskommission FIDE sowie die Mitwirkung in nationalen fachlichen Gremien, dies beispielsweise im Bereich Statistik oder – neu – in der Steuergruppe zum Projekt religion.ch.

Die Arbeitstreffen und der Erfahrungsaustausch der IF auf **internationaler** Ebene erfolgten 2021 (fast) durchgehend online. Die wichtigsten Gefässe waren die Städtekoalition gegen Rassismus ECCAR, die Arbeitsgruppe Migration und Integration von Eurocities, das auf Freiwilligenarbeit fokussierte und 2021 abgeschlossene Projekt VALUES [vgl. AF 6] sowie die Steuergruppe des verlängerten Projekts «City Initiative on Migrants with Irregular Status in Europe C-MISE», zu dem im Juni in Zürich eine Konferenz durchgeführt wurde [vgl. AF 2].

Arbeitsfeld 2 «Beratungsleistungen und Koordination»

Innerhalb der Dienstabteilung **Stadtentwicklung Zürich** wirkte die IF 2021 in den Projektteams «Stadt der Zukunft 4» und «Strategien des Stadtrats 2045» mit. Dazu kam das Projekt «Ersatz Software Cobra», welches im Laufe des Jahres in vier Teilprojekte aufgeteilt wurde, von denen drei IF-intern umgesetzt und abgeschlossen werden konnten, sowie die Vorbereitungsarbeiten für die (auch leistungsbezogene) neue Zeiterfassung E3 und die am Ablagesystem ELO orientierte Aktualisierung des internen Kontrollsystems IKS.

Der IF oblag auch 2021 die **Geschäftsführung** der stadträtlichen Integrationsdelegation sowie in deren Auftrag die Leitung der interdepartementalen Arbeitsgruppen Rassismus [vgl. AF 1 und 2], Sans-Papiers [vgl. AF 1 und 2] und Deutschkurse [vgl. AF 4]. Zur Vorbereitung der integrationspolitischen Ziele des Stadtrats in der nächsten Legislatur wurden die Departemente zu Rückmeldungen und Stellungnahmen eingeladen.

Die IF wirkte 2021 in verschiedenen städtischen **Gremien** mit, beispielsweise in der Projektgruppe «Neu in Zürich», im Stab der Delegation «Sicherheit im öffentlichen Raum», in der Jury der Kulturausschreibung «Community Based», der (neuen) Arbeitsgruppe «Schule und Eltern», im Spurgruppe «Stadtverkehr und Mobilität», der Projektgruppe «Schulbotschafter*innen», im Gremium «Erinnerungskultur» oder in einzelnen Teilprojekten zur städtischen Altersstrategie. Dazu kamen mehrere (je nach dem formelle oder weniger formelle) städtische **Austauschgefässe** zur mehrsprachigen Weiterentwicklung der städtischen Website, zur Vernetzung der Polizei mit NGOs, zur Situation im Asyl- und Flüchtlingsbereich, zur Förderung der Grundkompetenzen, zum Thema «Alter und Migration», zur Weiterentwicklung der Partizipation und den geplanten Drehscheiben in den Quartieren, zur «Soziokultur 2025», zu Gleichstellungsfragen, zur frühen Förderung oder zur Koordination der städtischen Finanzkredite an der Schnittstelle Kultur, Soziokultur, Integration.

Die Arbeiten der IF **gegen Rassismus** umfassten einerseits die Leitung der interdepartementalen Arbeitsgruppe. Diese publizierte 2021 den Bericht der Projektgruppe «Rassismus im öffentlichen Raum» [vgl. AF 1], tauschte sich zu HR-Themen aus und leistete Vorarbeiten zum 2022 erscheinenden nächsten Rassismusbericht. Andererseits ging es um die Situation und Weiterentwicklung der Beratungsstelle ZÜRAS, die Unterstützung anderer Departemente, den Aufbau einer Vernetzungsgruppe BIPOC sowie die nationale und fachliche Vernetzung.

In der interdepartementalen Arbeitsgruppe **Sans-Papiers** waren 2021 eine stadtinterne Umfrage zum Zugang zu städtischen Leistungen, die Gesundheitsversorgung, die wirtschaftliche Basishilfe und die Rückfragen des Gemeinderats zur Weisung Züri City-Card [vgl. AF 1] wichtige Themen. Dazu kam unter anderem der oft internationale Austausch, innerhalb dessen im Juni eine Fachtagung durchgeführt wurde: ein Bericht dazu ist publiziert.

Stets in regelmässigem Kontakt ist die IF zudem mit all denjenigen Dienstabteilungen und städtischen oder stadtnahen Einrichtungen, die wichtige **Schnittstellen** in der Integrationsarbeit bilden. Dazu kam regelmässig die punktuelle Unterstützung einzelner städtischer Stellen bei sachlich-inhaltlichen Anfragen oder konzeptuellen Fragestellungen.

Im Bereich der **Asylfürsorge** verfasste die IF während des Jahres 2021 29 Mitberichte zu Kostengutsprachen für Integrationsmassnahmen in Sonderfällen. Diese Sonderaufgabe der IF wurde aufgrund einer neuen Kompetenzregelung Ende Jahr abgeschlossen.

Arbeitsfeld 3 «Informations- und Bildungsangebote»

Wie bereits im Vorjahr konnten pandemiebedingt weniger Angebote realisiert werden als früher. Durchgeführt wurden die Weiterbildungen bei Schutz und Rettung sowie zwei **Fortbildungsveranstaltungen** für städtische Mitarbeitende, eine zum Thema «Migration und berufliche Selbständigkeit» mit 35 Teilnehmenden und eine zum Thema «Migration und Gleichstellung» mit 55 Teilnehmenden. Im Herbst ausgeschrieben wurde die vierte Runde der stadinternen **Qualitätszirkel**, die 2022 starten wird.

Unter anderem über das städtische Fachintranet leistete die IF 2021 aktive **Informationsarbeit** über spezialisierte Beratungsmöglichkeiten sowie über eigene oder unterstützte Veranstaltungen und Anlässe. Publiziert wurden eine Evaluation zum Deutschlernen [vgl. AF 4], eine Übersicht zum Thema Grundkompetenzen und ein Faktenblatt mit wichtigen Zahlen.

II TÄTIGKEITEN ZUGUNSTEN DER ZUGEZOGENEN BEVÖLKERUNG

Arbeitsfeld 4 «Sprachförderung für Erwachsene»

Anfang 2021 publizierte die IF eine gut beachtete Evaluation zum **Deutschlernen im Lockdown**. Stark verkürzt zeigt sie, dass in den städtisch subventionierten Deutschkursen während des Online-Unterrichts ein Viertel der Teilnehmenden gleich viel lernte wie im Präsenzunterricht, gut die Hälfte noch etwa halb so viel und ein Viertel praktisch gar nichts mehr.

Bei der Umsetzung der städtischen **Sprachförderung** stand 2021 die laufende Anpassung der pandemiebedingten Schutzmassnahmen im Vordergrund. Es gelang der IF, die ausführenden Trägerschaften zielführend zu unterstützen und zu begleiten. Da je nach Raumgrösse die maximale Anzahl der Teilnehmenden eingeschränkt wurde, fiel im Vergleich zu den Vorjahren der pandemiebedingte Rückgang der Anzahl Kurse mit gut minus 10 Prozent tiefer aus als der Rückgang der Anzahl Teilnehmenden mit rund minus 30 Prozent.

Insgesamt wurden 2021 186 städtisch subventionierte und je ein Semester laufende Deutschkurse bewilligt (2020: 204, 2019: 197). Davon wurden 175 Kurse (2020: 194, 2019: 187) mit **1397 Teilnehmenden** (2020: 1839, 2019: 2105) durchgeführt.

Bei den im Rahmen einer **Submission** vergebenen Deutschlernangeboten fanden 82 Niveauekurse (2020: 81, 2019: 80) mit 721 Teilnehmenden (2020: 864, 2019: 1058) statt sowie 20 Kurse im Alphabereich (2020: 19, 2019: 17) mit 187 Teilnehmenden (2020: 200, 2019: 160) und 10 dezentrale Einstiegskurse (2020: 9, 2019: 10) mit 67 Teilnehmenden (2020: 90, 2019: 105). Im Rahmen des städtischen **Sprachförderkredits** wurden 30 Einstiegangebote (2020: 52, 2019: 47) mit 213 Teilnehmenden (2020: 377, 2019: 475) realisiert sowie 8 Trainingsangebote (2020: 9, 2019: 8) mit 41 Teilnehmenden (2020: 62, 2019: 72) und 25 Trainingskurse (2020: 24, 2019: 25) mit 168 Teilnehmenden (2020: 246, 2019: 235).

Die von der IF geleitete interdepartementale **Arbeitsgruppe Deutschkurse** hat sich 2021 neu konstituiert. Sie tauschte sich unter anderem zu den Schutzmassnahmen, zur Abgrenzung gegenüber der Deutschförderung im Flüchtlingsbereich sowie zu den Entwicklungen im Thema Grundkompetenzen aus. Während zum Thema Grundkompetenzen eine aktuelle Angebotsübersicht publiziert und an einer Weiterbildung für Kursleitende und Trägerschaften vorgestellt wurde, wird die IF aufgrund des stark veränderten und ausgebauten Angebots im Flüchtlingsbereich dem Stadtrat vorschlagen, die städtische Förderung im Alphabereich nach Ablauf der aktuellen Finanzierungsperiode nicht mehr weiterzuführen.

Zudem bewirtschaftete die IF die öffentlich zugängliche Deutschkursdatenbank und begleitete die Evaluation des durch das Sozialdepartement finanzierten Pilotprojekts «Potenzialerhebung» des Vereins FEMIA, welches für schwer erreichbare Zielgruppen eine adäquate Beratung bietet und ab 2022 über die IF finanziert wird (vgl. AF 1]. 2021 zurückgestellt werden musste die Wiederaufnahme der Tätigkeiten im Feld Deutschförderung am Arbeitsplatz.

Arbeitsfeld 5 «Erst- und Nachholinformation»

2021 sind gemäss provisorischen Zahlen **18'753 Ausländerinnen und Ausländer** mit einer mehr als 4 Monate gültigen Aufenthaltsbewilligung neu in die Stadt Zürich gezogen. Bis 2019 waren es jeweils rund 22'000 pro Jahr und 2020 17'365. Erfahrungsgemäss kommen jeweils etwa 70 Prozent von ihnen direkt aus dem Ausland. Sie erhalten bei der Anmeldung in den Kreislbüros das **Begrüssungscouverts** der IF mit mehrsprachigen Flyern.

Im Vergleich zu den Vorjahren betreffen mehr als die Hälfte der Rückgänge die vier Herkunftsländer Grossbritannien, Indien, Ungarn und (relativ in einem eher geringen Ausmass) Deutschland. Demgegenüber erreichten die Zuzugszahlen von Ländern wie Italien, Frankreich, Spanien, Polen oder Griechenland 2021 bereits wieder das Niveau von 2019, und aus China gab es mit 803 Zuzügen gar die höchste bisherige Zuwanderung überhaupt.

Trotz der pandemiebedingt **eingeschränkten Bedingungen** und insgesamt deutlich weniger Teilnehmenden als in den Vorjahren konnten verschiedene Aktivitäten der IF im Bereich Erst- und Nachholinformation erfolgreich realisiert werden. Sowohl als «Ersatz» als auch als «Ergänzung» wurden verschiedene digitale Formate getestet und durchgeführt. Während in den ersten zwei Quartalen 2021 fast alles digital umgesetzt wurde und das dritte Quartal relativ «normal» verlief, gab es im vierten Quartal sowohl weniger Anmeldungen als auch deutlich mehr No-Shows: Angemeldete, die nicht kommen.

Basisangebote Erstinformation

Von den acht 2021 vorgesehenen **Begrüssungsveranstaltungen** für Neuzugezogene der IF wurden drei online und drei vor Ort durchgeführt und zwei abgesagt. Sie verliefen (teils neu konzipiert) inhaltlich erfolgreich, wurden mit 439 Teilnehmenden jedoch deutlich weniger besucht als vor der Pandemie, als jeweils rund 1500 Personen pro Jahr teilnahmen. Sowohl die angepassten Stadtrundgänge von Zürich Tourismus als auch das online-Konzept funktionierten gut, und das filmische Grusswort der Stadtpräsidentin wurde mit einer Untertitelung in fünf Sprachen auf der Website aufgeschaltet.

Der **Welcome Desk** der IF im Stadthaus wurde erst nach den Sommerferien wieder geöffnet. Parallel dazu wurde die intern organisierte **Telefon- und Mailberatung** aufrechterhalten. Diese Struktur hat sich prinzipiell bewährt, dies auch deshalb, da der Welcome Desk nach

der Wiedereröffnung mit durchschnittlich 4,3 Personen pro Nachmittag weniger oft aufgesucht wurde als in den Vorjahren. Insgesamt besuchten 311 Personen den Welcome Desk und weitere 837 profitierten von einer schriftlichen oder telefonischen Beratung mit Abklärungen. Sie kamen aus 95 Nationen und interessierten sich neben einer Deutschkursberatung unter anderem für Fragen zur Einbürgerung, zum Aufenthaltsrecht, zum Familiennachzug, zum Berufseinstieg, zu Krankenversicherungen und zu familiären oder finanziellen Problemen. Ergänzend dazu realisierte die IF 26 **individuelle Beratungen** auf Termin, elf Integrationsberatungen, acht Deutschkursberatungen und sieben Projektberatungen. Intern neu konzipiert und aufgebaut wurde zudem das Wissensmanagement für die Beratungsarbeit.

Gemäss den verfügbaren Daten wurden 2021 rund 8'400 Zugriffe (2020: 10'600) auf die **Deutschkursdatenbank** der IF sowie rund 21'500 Zugriffe (2020: 25'300) und nicht ganz 19'000 Zugriffe (2020: 37'000) auf Unterseiten auf die in vierzehn Sprachen geführten **Sprachfenster** verzeichnet. Diese Zugriffe sind im Vergleich zu 2020 unter anderem deshalb stark zurückgegangen, da der QR-Code der neuen IF-Flyer direkt auf die einzelnen Angebote verweist. Die mit Abstand meisten Seitenaufrufe verzeichneten erneut die englischsprachigen Fenster, gefolgt von Italienisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch.

Zudem bewirtschaftete die IF 2021 die von ihr zu Beginn der Pandemie initiierten mehrsprachigen **Corona-Infoseiten** auf der Website des Gesundheits- und Umweltdepartements. Diese wurden rund 33'700 Mal besucht (2020: 44'000 Mal), am häufigsten in denselben Sprachen wie die oben erwähnten Sprachfenster, gefolgt von Türkisch und Arabisch. Dieses Informationsangebot wurde durch die IF regelmässig aktiv beworben.

Ergänzende Informationsangebote

Ohne Berücksichtigung der für Personen aus dem Flüchtlingsbereich konzipierten und weiter unten aufgeführten Angebote wurden – bei nicht direkt vergleichbaren Zählweisen – die **sprachgruppenspezifischen Informationsangebote** der IF 2021 durch insgesamt 1643 Personen genutzt. Dies sind mehr als im Vorjahr (2020: 1399), aber immer noch viel weniger als in den Vorjahren (2019: 2676). Sie wurden durch die IF je nachdem selbst durchgeführt oder in Auftrag gegeben und begleitet.

Der 16 Module umfassende **Integrationskurs für Frauen** der IF «In Zürich leben» wird zwei Mal pro Jahr durchgeführt. 2021 fanden wie im Vorjahr 22 Kurse in 13 verschiedenen Sprachen statt, welche von total 256 (2020: 241) Frauen besucht wurden. Die im ersten Semester online und im zweiten im Präsenzunterricht durchgeführten Kurse fanden je zwei Mal in Arabisch, Chinesisch, Deutsch (für Fremdsprachige), Englisch, Italienisch, Japanisch, Spanisch, Thailändisch und Tigrinya statt, je einmal in Französisch, Polnisch, Portugiesisch und Russisch. In der kurseigenen Krippe wurden im zweiten Semester rund 14 Kinder betreut. Einge- führt wurde zudem ein neues Preiskonzept, es ersetzt die bisherigen Deutschkursgutscheine.

2021 fanden online zwei **Kurzkurse** statt. Einer in Portugiesisch mit vier Modulen und 12 Teilnehmenden und einer in Polnisch mit fünf Modulen und 13 Teilnehmenden.

Nachdem im Vorjahr nur drei **Veranstaltungsreihen** durchgeführt werden konnten, waren es 2021 wieder fünf. Diejenige der IG Binational umfasste drei Veranstaltungen vor Ort und eine online: sie wurde von 51 Personen besucht. Diejenige der Spanischen Mission erreichte mit fünf Veranstaltungen 132 Personen (sowie bei einer Veranstaltung 7 weitere online). Erstmals durchgeführt wurden von der SERA-Stiftung sieben Veranstaltungen auf Türkisch. Sie fanden mit Ausnahme einer Exkursion durchgehend online statt und erreichte 207 Personen.

Demgegenüber vor Ort durchgeführt wurden die zwei Veranstaltungen des Vereins Dar al Farah mit 34 Teilnehmenden und die sechs Veranstaltungen der IF zum Thema Familiennachzug, an welchen insgesamt 179 Personen teilnahmen.

Obwohl 2021 wieder 22 sprachgruppenspezifische **Einzelveranstaltungen** (2020: 14, 2019: 30) durchgeführt werden konnten, blieb die Anzahl der insgesamt Teilnehmenden mit 310 Personen (2020: 312, 2019: 1505) vor Ort und 442 Personen (2020: 472, 2019: 0) online in etwa konstant. Oft wurden raumbedingt weniger Leute zugelassen, aber es meldeten sich vor allem weniger Leute pro Veranstaltung an und es blieben deutlich mehr Angemeldete abwesend als üblich. Von der IF wurden 10 Veranstaltungen für Neuzugezogene realisiert, drei auf Deutsch, vier auf Englisch und je eine auf Französisch, Spanisch und Italienisch. Sie wurden teilweise vor Ort mit Direktübertragung durchgeführt oder online mit einem live-Chat. Dazu kamen fünf Veranstaltungen von Caritas Zürich zu den Themen Wohnen bzw. Weiterbildung sowie fünf Info-Touren zu den Themen «Günstig leben» bzw. «Arbeit suchen». Sie wurden durch Freiwillige in mehrere Sprachen übersetzt. Auch konnten in Zusammenarbeit verschiedener Organisationen und städtischer Stellen wieder zwei Informationsveranstaltungen für Seniorinnen und Senioren realisiert werden, eine in Albanisch und eine in Portugiesisch.

Ergänzend zu diesen sprachgruppenspezifischen Veranstaltungen (und im Total der Teilnehmenden nicht mitgezählt) sind die verschiedenen **speziellen Informationsangebote**, die 2021 von 641 Personen besucht und im Auftrag der IF realisiert wurden. Das Angebot «Infomobil» der AOZ konnte an verschiedenen Standorten – unter anderem vier Mal auf dem Flohmarkt des Kanzleiareals – insgesamt 238 Mal beraten. An den «Infotischen» der Caritas, die aufgrund des grossen Informationsbedarfs 25 Mal draussen aufgestellt wurden, wurde 305 Mal Auskunft erteilt. An den 28 Mal durchgeführten englischsprachigen Touren «New in Zürich» des ehrenamtlich tätigen Vereins Free Walk Zürich nahmen 98 Personen teil.

Informationsangebote für Personen aus dem Flüchtlingsbereich

Die 2020 aufgrund der Pandemie aufgebaute und auch vom Kanton unterstützte **«Info-Line»** der AOZ realisierte 2021 insgesamt 1096 Beratungen in zehn Sprachen. Davon fand fast die Hälfte per WhatsApp-Chat statt. Zudem wurden relevante Informationen über Gruppen-Chats mit 10 bis 206 Teilnehmenden versendet. Die Kurzberatung **«Swiss Info»** fand vor Ort statt und wurde 227 Mal genutzt. Online durchgeführt wurden zwei Kurzurse **«Swiss Skills»** in Tigrinya, 13 Personen besuchten mindestens drei der vier Module.

Der Verein NCBI Schweiz führte für Jugendliche und junge Erwachsene einen **Integrationskurs** auf Tigrinya durch, bei dem 12 Personen an mehreren der sechs Module teilnahmen. Auch die **Seminare** des NCBI in Arabisch und Tigrinya zu Familien- und Erziehungsfragen wurden 2021 (teils online) weitergeführt. An den 17 Seminaren nahmen 445 Personen teil.

Der Eritreische Medienbund hat wie schon 2020 über seinen Facebook-Kanal sowie über WhatsApp-Gruppen und Partnerorganisationen auf Tigrinya über die Pandemie informiert. Die zwei eigens produzierten und von der IF mitfinanzierten **Talkshows** und weitere 57 Beiträge zu Corona erreichten schweizweit erneut mehrere Tausend Personen.

III TÄTIGKEITEN ZUGUNSTEN DER GESAMTEN WOHNBEVÖLKERUNG

Arbeitsfeld 6 «Begegnung, Mitwirkung und Engagement»

Im Rahmen des städtischen **Integrationskredits** wurden 2021 33 Finanzierungsgesuche eingereicht. Auf Empfehlung der durch die IF geleiteten interdepartementalen Kommission wurden 19 dieser Gesuche vollständig und 10 mit einem reduzierten Beitrag genehmigt. 4 Gesuche wurden abgelehnt. Der zur Verfügung stehende Kredit wurde erstmals seit seinem Bestehen nicht vollständig bzw. nur zu rund 85 Prozent ausgeschöpft. Die Gründe dafür liegen in den pandemiebedingten Verzögerungen sowohl bei den Projektdurchführungen als auch bei den Planungen und Vorbereitungsarbeiten neuer Projekte. Eine Übersicht über alle unterstützten Projekte findet sich auf der Website der IF.

Die über den Kredit **«Austausch und Zusammenleben»** mitfinanzierten Projekte konnten im Rahmen des Möglichen gut und erfolgreich durchgeführt werden. Der zur Verfügung stehende Kredit jedoch wurde 2021 erstmals nicht ausgeschöpft. Gründe dafür sind der Abschluss einiger bestehender Projekte sowie die analog dem Integrationskredit pandemiebedingten Verzögerungen in der Vorbereitung neuer Projekte. Sehr gute Rückmeldungen gab es zum anfangs November realisierten Austauschtreffen mit interessierten Trägerschaften.

Mit gutem Erfolg durchgeführt werden konnten im September die alle zwei Jahre stattfindenden interkulturellen Projektwochen **«About Us»**. Das dezentrale Vorgehen mit je einem Wochenende pro Quartier hat sich grundsätzlich bewährt. Während in Altstetten und Wollishofen die (oft künstlerischen) Projekte und Aktivitäten gut funktionierten und zu Begegnungen und guter Resonanz führten, gelang es in Seebach insgesamt etwas weniger, die Bevölkerung zu erreichen. Die Website von About Us bietet eine umfassende Dokumentation.

Das auf eine Stärkung des «Volunteerings» im Migrations- und Integrationsbereich zielende europäische Projekt **VALUES** wurde im Frühling 2021 nach verschiedenen pandemiebedingten Verzögerungen mit einer online-Konferenz und einen Einblick in gute Praxis bietenden «Toolkits» abgeschlossen. Kurz zuvor wurde die Stadt Zürich – ebenfalls online – noch von einer Delegation aus Ostende besucht.

Der Ende 2020 durch die IF erstellte «Aktionsplan» zur Weiterentwicklung der **Freiwilligenarbeit** in Zürich wurde 2021 in verschiedenen Gefässen vorgestellt und diskutiert, dies unter anderem am Treffen mit den Migrantenorganisationen, an der Migrationskonferenz und an einem spezifischen Workshop, an dem gut 40 interessierte Vertretungen zivilgesellschaftlicher Organisationen teilnahmen. Die Rückmeldungen und Ergebnisse sind dokumentiert und bieten die Basis für die weiteren Entscheide.

Ein ständiges Anliegen der IF ist, die soziale und politische **Mitwirkung** der ausländischen Bevölkerung in der Stadt Zürich zu fördern sowie deren Anliegen und Bedürfnisse in städtischen Vorhaben einzubringen. 2021 konnten einerseits verschiedentlich Vertretungen des AusländerInnenbeirats vermittelt [vgl. AF 1] und andererseits im Rahmen von Mitwirkungsverfahren spezifische Akzente gesetzt sowie in Planungsarbeiten auf den nicht genügend gut gegebenen Zugang der fremdsprachigen Bevölkerung hingewiesen werden [vgl. AF 2].

Arbeitsfeld 7 «Vernetzung und Zusammenarbeit»

Das jährliche Informations- und Arbeitstreffen der IF und des AusländerInnenbeirats der Stadt Zürich mit Vertretungen von **Migrantenorganisationen** und religiösen Gemeinschaften wurde nach den Verschiebungen und der Absage im Vorjahr im Juli 2021 online durchgeführt. Nicht ganz 80 Teilnehmende diskutierten unter anderem die Bedeutung und Weiterentwicklung der Freiwilligenarbeit. Während das Treffen inhaltlich zu sehr guten Rückmeldungen führte, musste andererseits festgestellt werden, dass insbesondere von Seiten «traditioneller» Migrantenorganisationen deutlich weniger Vereine mit dabei waren als früher.

Formelle und informelle **Kontakte** mit Vereinen, Gemeinschaften, Konsulaten und weiteren Vernetzungsstrukturen von Bevölkerungsminderheiten ergaben sich 2021 unter anderem im Rahmen von Anlässen, Projektbesuchen oder einem direkten Austausch.

Die Aktivitäten im Bereich des **interreligiösen Dialogs** liefen auch 2021 insbesondere über das Zürcher Forum der Religionen ZFR und das Zürcher Institut für interreligiösen Dialog ZIID. Beide Institutionen werden durch die Stadt mitfinanziert. Während die IF beim ZFR über die Mitwirkung im Vorstand das operative Geschäft mitverantwortete, wurde das ZIID insbesondere im Hinblick auf dessen Unterstützung städtischer Stellen begleitet. Der durch die IF organisierte jährliche Empfang der Stadtpräsidentin für die Zürcher Moscheen anlässlich des Fastenmonats Ramadan fand 2021 pandemiebedingt als Online-Treffen mit dem neuen Vorstand der Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich VIOZ statt.

Über Leistungs- und **Subventionsverträge** wurden 2021 die auf Ausländerrecht spezialisierte Anlauf- und Beratungsstelle MIRSAH, das HEKS-Projekt «Alter und Migration» und die von der AÖZ geführte Zürcher Anlaufstelle Rassismus ZÜRAS [vgl. AF 2] mitfinanziert. Die Trägerschaften wurden, teilweise koordiniert mit dem Kanton, begleitet und kontrolliert. Vorbereitet wurden zudem ab 2022 geltende neue Verträge für das auf den Berufseinstieg von im Familiennachzug Zugezogener fokussierte Unterstützungsangebot «MosaiQ» des HEKS und die zukünftige städtische Unterstützung für das MAXIM Theater [vgl. AF 1].

Arbeitsfeld 8 «Dialog, Diskussion und Information»

Die von der IF jährlich organisierte **Zürcher Migrationskonferenz** konnte im September mit fast 200 Teilnehmenden durchgeführt werden. Sie stand unter dem Titel «Win Win Volunteering» und bot den im Integrationsbereich der Stadt Zürich Tätigen nicht zuletzt gut genutzte Möglichkeiten zum (lange vermissten) gegenseitigen Austausch.

Die anderen von der IF 2021 realisierten öffentlichen **Veranstaltungen** waren inhaltlich hochwertig und interessant, wurden aber von weniger Personen besucht als erhofft. An der internationalen Online-Konferenz zum Thema Sans-Papiers [vgl. AF 2] nahmen gut 30 Personen teil. Von den zwei Begleitveranstaltungen zur aktuellen Stadthausausstellung wurde diejenige mit dem Thema «Ohne Stimmrecht heute? Demokratische Beteiligung in der Mehrheitsgesellschaft» bei 49 Anmeldungen von 25 Personen besucht und die im Livestream übertragene zu «Unerhörte Stimmen – 50 Jahre Frauenstimmrecht im Fokus von Migration» von 36 Personen: sie wurde später weitere 90 Mal abgerufen.

Die **Website** der IF wurde 2021 gemäss Statistik genau 94'903 Mal besucht. Dies sind minimal weniger Besuche als im Vorjahr (2020: 96'962). Dazu kommen die in AF 5 erwähnten 33'696 Zugriffe auf die von der IF gepflegten mehrsprachigen Infoseiten zu Corona. Erneut mehr «Likes» als im Vorjahr – 3934 gegenüber 3237 – hat der **Facebook-Auftritt** der IF. Die

während des Jahres knapp 321 aufgeschalteten Beiträge wurden 17'000 Mal angeklickt, geliked oder kommentiert. Der **Newsletter** der IF erschien 2021 sieben Mal und informierte über aktuelle Entwicklungen und Studien. Er hat mit rund 1930 gültigen Adressen 6 Prozent mehr AbonnentInnen als im Vorjahr und wird jeweils von gut 600 Personen geöffnet bzw. gelesen.

Die Anfragen von **Medien** an die IF bezogen sich 2021 insbesondere auf den Bericht der Projektgruppe «Rassismus im öffentlichen Raum», auf die Themen Sans-Papiers bzw. Züri City-Card, die Auswirkungen der Pandemie und die Situation der Bevölkerung spezifischer Herkunftsländer. Dazu kamen zu sehr unterschiedlichen Themen Dutzende von **Anfragen** anderer staatlicher Stellen, Fachinstitutionen, Hochschulen und Privaten für gezielte Informationen, Interviews, Auskünfte, Beratungen etc. Gegenüber den Vorjahren etwas weniger aktiv war die IF 2021 mit externen Referaten, Teilnahmen an Podien und formellen Besuchen an Anlässen oder Jubiläen: es waren noch gut 10 Beiträge.